



Foto: T. Fresemann

Den besten Handwerkerinnen und Handwerkern in 2018 gratulierten (von rechts): stellv. Hauptgeschäftsführer Jörg Frerichs, Ausbildungsberater Dieter Friedrichs, Präsident Albert Lienemann; (von links) Janina Golz, Vorstandsassistentin der Raiffeisen-Volksbank eG und Ulrich Wiegers, Oberstudiendirektor der BBS II Emden.

# Nachwuchs in Höchstform

25 Gesellen wurden als Beste ihres Fachs von der Handwerkskammer für Ostfriesland geehrt. 15 Kammersieger sicherten sich Platzierungen auf nächst höherer Ebene.

Im Handwerk stehen 25 Toptalente in den Startlöchern: Genauer 12 Gesellinnen und 13 Gesellen haben ihre Ausbildung als Jahrgangsbester im Bezirk der Handwerkskammer für Ostfriesland bestanden. „Sie zeichnen sich nicht nur durch Begeisterungsfähigkeit, handwerkliches Können und Kreativität aus, sondern auch durch Frauenpower“, zeigte sich Präsident Albert Lienemann sichtlich erfreut über das sehr gute Abschneiden der Nachwuchshandwerker bei der Kammersiegerehrung im Auricher Energie-, Bildungs- und Erlebnis-Zentrum. Rund 160 Gäste – Verwandte, Bekannte, Ausbilder und Ehrengäste aus Handwerk, Berufsschule und Verwaltung – waren gekommen, um mit den Nachwuchstalente zu feiern. Mit ihren praktischen Abschlussnoten „gut“ und besser hatten sie sich für den Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks qualifiziert. 15 Kammersieger konnten sich sogar Platzierungen auf Niedersachsen-Ebene

sichern. Erstmals hat eine Fleischerin den Landes-sieg gewonnen. Einer der Landessieger schaffte es sogar auf nächst höherer Stufe aufs Siebertreppchen: Daniel Meinders aus Steenfelde darf sich nun bester Werksteinhersteller Deutschlands nennen. Er hat im familiengeführten Unternehmen Steenfelder Betonwerk Johann Meinders in Westoverledingen gelernt. „Sie sind die Zukunft des Handwerks und werden dringend gebraucht“, sagte Lienemann in seinem Grußwort. Die regionale Wirtschaft benötige die Vorbilder für die nächsten Generationen. Immer mehr Betriebe hätten Schwierigkeiten, geeigneten Nachwuchs zu finden. Dieses Problem werde sich über kurz oder lang als konjunkturelle Wachstumsbremse erweisen. „Attraktive Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie eine starke Bildung sind der Schlüssel zu gesellschaftlichem Wohlstand“, betonte er. Sein Dank galt den Ausbildern in den Unternehmen, den Berufsschulen und dem Berufsbildungszentrum der Hand-

werkskammer: „Ohne Ihr Engagement wäre nicht nur unsere Jugend perspektivlos, unsere Gesellschaft wäre buchstäblich ärmer.“

Glückwünsche überbrachte auch Oberstudiendirektor Ulrich Wiegers im Namen der ostfriesischen Berufsbildenden Schulen. „Sie können auf Ihre außergewöhnliche Leistung stolz sein“, gratulierte der Schulleiter der Berufsbildenden Schulen in Emden. In seiner Rede sprach er den immer schneller voranschreitenden technischen Wandel an. Wiegers bekräftigte, dass es gerade vor diesem Hintergrund wichtig sei, sein Wissen immer wieder zu erneuern. „Bewahren Sie sich den Spaß am Lernen“, riet er den jungen Handwerkern.

Von der Raiffeisen-Volksbank eG erhielten die Kammersieger Gutscheine im Wert von 50 Euro, die die Vorstandsassistentin Janina Golz mit Glückwünschen vom Vorstand überreichte.

WIEBKE FELDMANN & TANJA FRESEMANN

## Es brennt: Das Handwerk rennt!

Retten, löschen, bergen, schützen an 365 Tagen im Jahr. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Dahinter steckt ein riesiges ehrenamtliches Engagement der Freiwilligen Feuerwehren. Besonders zu Silvester kommt es zum Einsatz. Ein Großteil dieses Dienstes wird vom Handwerk getragen.

Kreisbereitschaftsführer Bodo Bargmann und Kreisbrandmeister Gerd Diekena aus dem Landkreis Aurich stehen in der nächsten Radiosendung „Es brennt, es brennt, das Handwerk rennt!“ Moderator Thomas Trauernicht Rede und Antwort. Das Interview wird am Sonntag, 30. Dezember, ab 12 Uhr auf Radio Ostfriesland ausgestrahlt.

Livestream: [radio-ostfriesland.de](http://radio-ostfriesland.de)

## Alle Jahre wieder

Die Handwerkskammer für Ostfriesland wünscht allen frohe Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2019.

Ganz plötzlich steht Weihnachten vor der Tür. Besonders das Handwerk ist in den letzten Tagen vor dem Fest gefragt. Jedes Gewerk trägt seinen Teil dazu bei, dass die Feiertage reibungslos ablaufen: Es werden Kuchen gebacken, Braten verkauft, Geschenke produziert, sichergestellt, dass die Frisuren sitzen und dafür gesorgt, dass Heizung und Kamin Wärme spenden.

Es ist an der Zeit, Danke zu sagen. Nicht nur für den Einsatz in der Vorweihnachtszeit, sondern für alles, was die Mitglieder der Handwerkskammer im Jahr 2018 geleistet haben:



Danke an die vielen Ostfriesen, die sich ehrenamtlich in der Handwerksorganisation eingebracht haben. Ob in Prüfungsausschüssen, in der Vollversammlung, in den Innungen oder in anderen Gremien.

Ein weiterer Dank geht an die rund 5.300 Mitgliedsbetriebe, die mit 36.000 Mitarbeitern und 2.800 Auszubildenden die „Wirtschaftsmacht von nebenan“ verkörpern.



Foto: handwerk.de

## Amtliche Bekanntmachungen

Die nachfolgende Satzung ist nach Veröffentlichung auf der Homepage der Handwerkskammer für Ostfriesland unter <http://hwk-aurich.de/ueber-uns/amtliche-bekanntmachung/> am 30. November 2018 in Kraft getreten: **Fünfzehnte Satzung zur Änderung der Gebühreordnung.**

Aurich, 28. November 2018  
Handwerkskammer für Ostfriesland  
Albert Lienemann, Präsident  
Peter-Ulrich Kromminga, Hauptgeschäftsführer

Die nachfolgende Satzung ist nach Veröffentlichung auf der Homepage der Handwerkskammer für Ostfriesland unter <http://hwk-aurich.de/ueber-uns/amtliche-bekanntmachung/> am 5. Dezember 2018 in Kraft getreten: **Wirtschaftssatzung 2019.**

Aurich, 3. Dezember 2018  
Handwerkskammer für Ostfriesland  
Albert Lienemann, Präsident  
Peter-Ulrich Kromminga, Hauptgeschäftsführer

## Pilotprojekt erfolgreich gestartet

Drei niedersächsische Handwerkskammern bieten erstmals einen Online-Lehrgang zum Betriebswirt an. Nächster Kurs startet am 26. April.

Mit einer zweitägigen Eröffnungsveranstaltung im Pumpwerk-Club in Wilhelmshaven startete im Oktober der erste Online-Lehrgang für angehende „Geprüfte Betriebswirte nach der Handwerksordnung“. Das Pilotprojekt wurde von der Handwerkskammer für Ostfriesland in Kooperation mit den Handwerkskammern Hannover und Hildesheim-Süd-niedersachsen ins Leben gerufen.

Ausgestattet mit Laptop, Headset und Videokamera können die Teilnehmer von zu Hause aus aktiv im virtuellen Klassenzimmer den Seminaren folgen. Präsenztage in Verden/Aller runden den Lehrgang ab und fördern zudem die Gruppendynamik.

Diese kombinierte Form des Unterrichts wird als „Blended Learning“ bezeichnet. Der Studiengang richtet sich an angehende Fach- und Führungskräfte und vermittelt Managementkenntnisse. Weitere Kammern planen, sich dem Projekt anzuschließen.



Foto: J. Deutscher

Teilnehmer, Dozenten und Organisatoren starteten im Oktober gemeinsam in den neuen Lehrgang.

Der nächste Lehrgang startet am 26. April mit einer Eröffnungsveranstaltung in Bremerhaven.

**Anmeldung und Information:** Ramona de Buhr, Tel. 04941 17 97 -73, [r.debuhr@hwk-aurich.de](mailto:r.debuhr@hwk-aurich.de)

## Eine Ära geht zu Ende

Der dienstälteste Obermeister Ostfrieslands legt sein Amt nieder und läutet damit das Ende seiner Innung ein.

Johann Meinders (79) aus Steenfelde führte seit 1980 die Betonwerkstein, Fertigteile, Terrazzo- und Naturstein-Innung für Ostfriesland. Auf einer Versammlung Ende November im Steenfelder Betonwerk in Westoverledingen legte er sein Amt nieder und löste gleichzeitig die Innung auf. Ihr gehörten zuletzt zwei Meisterbetriebe an: Die Steenfelder Betonwerke und das Natursteinwerk Thrun in Lähden (Emsland).

Johann Meinders hat sein Ehrenamt fast 40 Jahre lang mit viel Herzblut ausgeführt. Für sein Engagement zollt das Handwerk ihm großen Dank“, sagte Dieter Heuermann, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Aurich-Em-

den-Norden. Eine Aufrechterhaltung der mehr als 60 Jahre alten Innung sei aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklungen nicht mehr tragbar. Über die Jahre zeichnete sich ein stetiger Mitgliederschwund ab. Gab es nach Angaben von Heuermann vor 40 Jahren noch ein Dutzend Meisterbetriebe in der Region, so hätten sich mittlerweile wenige Spezialunternehmen herausgebildet. Die reine Massenware komme häufig aus Ostdeutschland sowie Osteuropa und verdränge die Unternehmen vom Markt, so Heuermann.

Eines der erfolgreich agierenden Unternehmen ist das Steenfelder Betonwerk, welches Johann Meinders vor 40 Jahren gründete und mittler-



Foto: W. Feldmann

Johann Meinders ist Träger der Silbernen Verdienstmedaille des Deutschen Bauwesens

weile von seinem Sohn, Diplom-Ingenieur Claus Meinders, geführt wird.

In der Handwerksrolle sind derzeit fünf Betriebe als Betonstein- und Terrazzohersteller eingetragen, 16 Meisterbetriebe als Steinmetze und Steinbildhauer.

# Ein Urgestein zieht Bilanz

Peter-Ulrich Kromminga trat 1981 als Betriebsleiter in den Dienst der Handwerkskammer für Ostfriesland und wurde 2005 als Hauptgeschäftsführer gewählt. Zum 1. Januar wird der 68-Jährige seine Aufgaben an seinen bisherigen Stellvertreter, Jörg Frerichs, übergeben. Im Interview berichtet Kromminga von seinen Eindrücken.

**Momentan geht es dem Handwerk richtig gut. Die Konjunktur brummt und könnte noch besser laufen, wenn genügend Fachkräfte am Markt wären. Wie hat sich der Wirtschaftszweig in den letzten Jahrzehnten gewandelt?**

» Wir haben heute eine Luxussituation. In den 80er Jahren hatten wir in den Wintermonaten in Ostfriesland eine überproportional große Arbeitslosenquote von mehr als 25 Prozent. Junge Leute suchten händeringend Lehrstellen. Die Lage hat sich heute völlig gewandelt. Wirtschaftlich haben sich besonders die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesregierung in den letzten Jahren als wahres Konjunkturprogramm für das Handwerk erwiesen. Ostfriesland bezeichnet sich mit Recht als Energiedrehscheibe des Nordwestens. Unsere Mitglieder tragen dazu einen großen Anteil bei: Als Zulieferer für die Industrie im Bereich der On- und Offshore-Windenergie oder als Installateure der Solar- und Photovoltaiktechnik, aber auch als Energieberater oder insbesondere als Sanierer.

**Wie hat sich der Mitgliederbestand entwickelt?**

» In den 80er Jahren hatten wir in der Handwerksrolle 4.300 Meisterbetriebe eingetragen. Durch eine deutsche Gesetzesänderung 2004 wurden diverse Berufe von der Meisterpflicht befreit. Dadurch hat es eine Entwicklung hin zu vielen kleinen Unternehmen gegeben. Unsere Mitgliederzahl ist in die Höhe geschossen. Mit der Konsequenz, dass in diesen Berufen deutlich weniger oder fast gar nicht mehr ausgebildet wird. Auch die Qualität hat darunter teils gelitten. Mittlerweile hat sich das relativiert. Zurzeit werden wieder Stimmen laut, die in Gewerken wie den Fliesenlegern oder Raumausstattern die Meisterpflicht fordern.

**Der Meisterbrief ist also ein echtes Wertpapier?**

» Heute mehr denn je: Der Meister und eine hochwertige duale Ausbildung, um die uns viele Länder rund um den Glo-

bus beneiden, sind der Grundstein für unseren gesellschaftlichen Wohlstand und den wirtschaftlichen Aufschwung. Mit Blick auf Europa sind wir das Land mit der geringsten Jugendarbeitslosenquote. Vor diesem Hintergrund werden wir uns auch weiterhin für die Gleichstellung der beruflichen mit der akademischen Bildung im Hinblick auf die Ausbildungskosten stark einsetzen.

**Wie viele Handwerksbetriebe gibt es derzeit?**

» Heute gehören zu uns etwa 5.300 Mitgliedsunternehmen, die rund 36.000 Mitarbeiter und 2.800 Auszubildende beschäftigen. Sie alle erwirtschaften einen Jahresumsatz von 3,5 Milliarden Euro. Damit hat sich das Handwerk als größter Arbeitgeber und Ausbilder zum Rückgrat der regionalen Wirtschaft entwickelt.

**Warum ist eine Handwerkskammer vor Ort für die Betriebe wichtig?**

» Unsere kleine Kammergröße ist ein Vorteil: Wir kennen unsere Mitgliedsbetriebe. Wir verstehen uns als Dienstleister für unsere Kunden. Kurze Dienstwege werden bei uns groß geschrieben. Auch unser Ansehen in den Ministerien ist sehr positiv. Das ist wichtig, um sich in der Politik Gehör zu verschaffen. Als Zahlenmensch habe ich immer darauf Wert gelegt, wirtschaftlich zu arbeiten. Das gelingt uns sehr gut, was unsere Bilanzen belegen. Außerdem haben wir ein sehr gutes, geschultes Personal, welches den Betrieben in Fachfragen kostenfrei mit Rat und Tat zur Seite steht – sei es in juristischen Bereichen, in Fragen zur Technik und Innovationen oder zur Existenzgründung. Mit diesem „Standing“ werden wir auch in hundert Jahren noch selbstständig sein.

**Wenn man fast 40 Jahre in einem Bereich engagiert tätig war, hinterlässt man „Spuren“. Welche schreiben Sie sich zu?**

Fast 40 Jahre im Einsatz für das ostfriesische Handwerk: Der Diplom-Ökonom und Diplom-Betriebswirt Peter-Ulrich Kromminga (Aurich) kennt den Wirtschaftszweig aus dem Effeff.

Foto: W. Feldmann



» Zu nennen sind da unsere Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik, als eine der ersten Kammern Deutschlands. Unser Qualitätsmanagement, welches auch nicht selbstverständlich in unserer Branche ist. Unsere kürzlich erhaltene Auszeichnung zum familienfreundlichen Arbeitgeber und die Ehrung für unser Gesundheitsmanagement. Da bin ich sehr stolz drauf.

**Aber auch das Aussehen der Handwerkskammer hat sich verändert?**

» Ja. Ich habe den Ausbau und die Sanierung des Gebäudebestands in Aurich mit Investitionen von zwölf Millionen Euro vorangetrieben. Früher haben wir über unsere Flachdächer die Heizkosten verfeuert. Zwei Millionen Kilowattstunden jährlich konnten wir auf 800.000 Kilowattstunden reduzieren. Das hat uns eine Kostenersparnis von 60 Prozent gebracht. Heute haben wir auf 30.000 Quadratmetern moderne Verwaltungsgebäude und Ausbildungswerkstätten von der SPS-Werkstatt bis zur Kfz-Halle aufgebaut. Damit können wir dem Handwerk ortsnahe und auf die Zukunft ausgerichtete Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bieten.

**Stichwort Digitalisierung: Wie kann die Branche den derzeitigen Umbruch meistern?**

» Wir haben eine erhebliche Digitalisierungsoffensive angeschoben, in der wir in den nächsten Jahren rund 4,3 Millionen Euro in den technischen Ausbau unseres Berufsbildungszentrums in Aurich investieren. Außerdem stellen wir im Januar einen Digitalisierungsbeauftragten ein, um unsere Mitglieder auf diesem Weg bestmöglich zu begleiten. Allerdings muss die Politik auch die richtigen Rahmenbedingungen in unserer ländlich geprägten Region schaffen. Ich spreche vom flächendeckenden Ausbau des schnellen Internets und des Mobilfunknetzes.

**Was fangen Sie jetzt mit ihrer Freizeit an?**

» Die Digitalisierung wird mich auch weiterhin begleiten. Als Social-Media-Fan betreibe ich mit meinem Sohn einen Online-Uhrenhandel, der auch über Facebook, Instagram und Co. beworben wird. Außerdem plane ich, viel zu reisen und zu lesen.

WIEBKE FELDMANN

**Von Mittelstand zu Mittelstand**

Die Webserie der **Genossenschaftlichen Beratung**

## „Das perfekte Match: Gute Idee trifft auf gute Beratung.“

Philipp Tippkemper,  
Gründer Tennis-Point und Genossenschaftsmitglied

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**

Unsere **Genossenschaftliche Beratung** ist die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Denn je mehr wir von Ihnen wissen, desto ehrlicher, kompetenter und glaubwürdiger können wir Sie beraten. Probieren Sie es aus und nutzen auch Sie unsere **Genossenschaftliche Beratung** für Ihre unternehmerischen Pläne und Vorhaben. Mehr Informationen auf [vr.de/weser-ems](http://vr.de/weser-ems)

**Volksbanken Raiffeisenbanken**

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, MünchenerHyp, DZ HYP.